

K O N Z E P T I O N

Kath. Kindergarten

St. Michael

Wiesenstraße 43

76356 Weingarten

07244/2644

Inhalt

- 1.0 Träger der Einrichtung
- 2.0 Einrichtung
 - 2.1 Gruppenformen und personelle Besetzung
 - 2.2 Bausteine des Orientierungsplanes BW deren Ziele
 - 2.3 Tagesablauf
 - 2.4 Freispiel
 - 2.5 Hof/ Turnraum/Außer – Haus – Tag
 - 2.6 Haus der kleinen Forscher
 - 2.7 Koch- und Backprojekt
- 3.0 Wochenablauf mit den Bausteinen aus dem Orientierungsplan BW
- 4.0 Allgemeines
 - 4.1 Planung
 - 4.2 Portfolio
 - 4.3 Beobachten und Dokumentieren
 - 4.4 Gruppeninterne Angebote
 - 4.4.1 Gruppenübergreifende Angebote
 - 4.5 Das letzte Jahr im Kindergarten
 - 4.6 Spielzeugtag
- 5.0 Elternarbeit
 - 5.1 Elterngespräche und Briefe
 - 5.2 Elternbeirat
 - 5.3 Besondere Tag
 - 5.4 Feste/Elternabende
- 6.0 Das Team
 - 6.1 Teamsitzungen
 - 6.2 Fortbildungen
 - 6.2.1 Zertifizierungen
 - 6.3 Arbeit außerhalb der Gruppe
 - 6.4 Arbeitszeiten
- 7.0 Wir arbeiten zusammen mit....

1.) Träger der Einrichtung:

Kath. Kirchengemeinde Stutensee - Weingarten, Pfarrer Jens Maierhof
Gymnasiumstr.16
76297 Stutensee
07244/740550

Kath. Verrechnungsstelle, Geschäftsführung: Herr Andreas Köhler
Wilderichstr. 10
76646 Bruchsal
07251/7124-47

2.) Die Einrichtung:

Kath. Kindergarten St. Michael, Leitung: Frau Melanie Schöning
Wiesenstr.43
76356 Weingarten
07244/2644

Unser Kindergarten St. Michael kann auf ein mehr als 60-jähriges Bestehen zurückblicken. 1957 wurde der Kindergarten in Betrieb genommen, 2002 erfolgte eine große Renovierung, Sanierung, Umbau und Neubau.

Die Einrichtung umfasst drei Gruppen, in denen insgesamt 64 Kinder im Alter von 3-6 Jahren betreut werden.

Jeder Gruppenraum hat eine 2. Spielebene und einen integrierten Intensivraum. Die Einrichtung verfügt über einen **Turnraum**, eine Küche, einen **Garderobenbereich**, einen **Schlafrum**, einen **Waschraum mit Toiletten und Handwaschbecken** und einen **Aussenspielbereich**.

Zusätzlich ist noch ein behinderten gerechtes WC vorhanden, das Büro, der Personalraum und ein Materialraum.

2.1) Gruppenformen und personelle Besetzung:

Wir haben zwei Betreuungsformen in Mischgruppenform:

1.) **Verlängerte**
Öffnungszeit: Mo.-Fr. 7:15 – 13:30 Uhr

2.) **GanzTag:** Mo. – Fr 7:15 Uhr – 16:30 Uhr
mit warmen Essen

Wir haben feste Gruppen und Bezugspersonen, arbeiten nach einem teiloffenen Konzept und gruppenübergreifend.

Im Kindergarten arbeiten staatlich anerkannte Erzieherinnen und Kinderpflegerinnen, Pia-Auszubildende/r, eine Küchenhilfe unterstützt uns in der Küche. Der Stellenschlüssel entspricht den Vorgaben des KVJS. Ein Aushang im Eingangsbereich zeigt, wer in welcher Gruppe arbeitet.

2.2) Bausteine des Orientierungsplanes BW und deren Ziele:

Unser Kindergarten ist eine Bildungseinrichtung, in der mit dem Orientierungsplan von Baden-Württemberg gearbeitet wird. Unsere Aufgabe ist es zum einen, die Eltern bei der Erziehung der Kinder zu unterstützen, **aber** nicht sie zu ersetzen, zum anderen durch Bildungsangebote die Kinder für die Schule und ihr späteres Leben fit zu machen.

Sind bei den Kindern besondere Begabungen oder Defizite festzustellen, ob im sprachlichen, sozialen, emotionalen, motorischen oder geistigen Bereich, ist es unsere Pflicht, die Eltern darauf aufmerksam zu machen und nach Bedarf Hilfestellung zu leisten bei der Suche nach Lösungen.

Die Bausteine des OP unterteilen sich in folgende Bereiche:

- Sprache
- Denken
- Sinn, Werte, Religion
- Gefühl, Mitgefühl
- Körper
- Sinne

Was wir mit den Bausteinen erreichen möchten (Ziele)

Sprache: findet im täglichen Umgang **immer** statt. Satzbau, Wortschatz, Grammatik, Sprechfreude, Aussprache = auf spielerische Art. Ohne Sprache findet schwerlich Kommunikation statt, Kontakte knüpfen, Wünsche äußern, Probleme klären fällt schwer.

Denken: Zusammenhänge erkennen, experimentieren, forschen, Fragen stellen, Zahlen, Mengen, Regelmäßigkeiten, logisches Denken.

Sinn, Werte, Religion und Gefühl/Mitgefühl: Diese zwei Bausteine gehören für uns zusammen. Hilfsbereitschaft, Akzeptanz, Mitgefühl, respektvoller Umgang mit Menschen, Tier und Natur, soziale Kompetenzen, andere Kulturen und Religionen kennen lernen. Kennenlernen der Feste im Jahreskreis, gemeinsames Beten vor dem Essen, Kirchenbesuche

Körper: Bewegung und Ernährung, Gleichgewicht, Ausdauer, Geschicklichkeit, Umgang mit Lebensmittel, gesunde Lebensmittel, Hygiene bei sich selbst und in der Küche

Sinne: durch Sinnesschulung die Umwelt bewusst wahrnehmen, sehen, hören, riechen, schmecken, fühlen, sich selbst wahrnehmen im Alltag, Kunst, Musik, Medien, Kultur und Natur.
Gut hören und Erkennen können ist ganz wichtig für die Aussprache von Buchstaben und Zahlen und um Schreiben und Lesen zu lernen.
Rhythmus, Taktgefühl,
Am Außer-Haus-Tag: Veränderung der Natur, phantasievolles Spielen mit Naturmaterialien, Achten von Natur und Tier

Wer aufmerksam gelesen hat, kann erkennen, dass ein Baustein gar nicht nur **ein** Baustein ist. Sie greifen ineinander, denn Experimente ohne Sprache funktioniert nicht, Sinne ohne Sprache funktioniert nicht, Körper ohne Sprache funktioniert nicht. Und in jedem Baustein ist alles möglich: Singen, Tanzen, sich bewegen, soziale Kompetenzen, Geschichten, Lieder, Fingerspiele, basteln, experimentieren, riechen, schmecken...

Natürlich gibt es zu den einzelnen Bausteinen noch viel mehr an Erklärungen und Ziele, die für diese Ausführung der Konzeption einfach zu umfangreich sind. Es besteht jedoch die Möglichkeit, sich bei Interesse die große Konzeption auszu-leihen und nachzulesen, wie unser Kindergarten die Bausteine umsetzt.

2.3) Tagesablauf:

Während des Freispiels können sich die Kinder den/die Spielpartner und das Spiel frei aussuchen.

Manche Kinder finden sich zum Spielen zusammen, andere Kinder spielen vorerst alleine.

Während der Freispielphase stehen den Kindern nach Absprache der Bauteppich, der Maltisch, die Puppenecke, die Lesecke, der Turnraum und der Hof zur freien Verfügung. Zudem können sich die Kinder der einzelnen Gruppen gegenseitig besuchen.

Zwischen 7:15 Uhr und 8:00 Uhr treffen sich die Kinder im Zwergenzimmer.

Anschließend gehen sie in die eigene Gruppe.

Die erste Freispielphase endet um 9:00 Uhr. Die Kinder sollten spätestens bis dahin im Kindergarten sein.

Mit dem Frühstück um 9 Uhr beginnen wir gemeinsam den Tag. Die Kinder essen das von zu Hause mitgebrachte Frühstück. Auch die Getränke bringen die Kinder von zu Hause mit, ansonsten gibt es Wasser.

Gegen 9:30 Uhr findet unser Morgenkreis statt.

Wir begrüßen uns mit einem Lied, besprechen anhand eines Kalenders den Wochentag, Monat, Datum, Jahreszeit...

Wir lesen Geschichten vor (Bücher mit fortlaufenden Geschichten), singen Lieder, machen Fingerspiele und Bewegungsspiele...

Die Angebote zu den Bausteinen finden in Kleingruppen mit 8 – 12 Kindern in der Zeit von 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr statt. (näheres bei Wochenablauf)
Parallel dazu finden von 10:00 Uhr bis 12 Uhr wieder Freispiel, Bastelangebote oder Spielen im Hof statt.
Die VÖ-Kinder essen um 12:00 Uhr nochmals ihr zweites verstärktes Frühstück von zu Hause, die GT-Kinder essen ebenfalls um 12:00 Uhr zu Mittag.

Die VÖ-Kinder werden zwischen 13:15 Uhr und 13:30 Uhr abgeholt.

Es gibt GT - Kinder, die ruhen, andere gehen wieder ins ruhigere Freispiel.
Am Nachmittag können die GT-Kinder zwischen 14:00 Uhr und 16:30 Uhr abgeholt werden.
Am Nachmittag im Sommer kommen die GT-Kinder in der Seepferdchengruppe und im Winter in der Pustebloomengruppe zusammen.

2.4 Freispiel:

Auch im Freispiel findet Lernen statt (respektvoller Umgang miteinander, Teilen, Hilfsbereitschaft...)
Sozialer Umgang muss gelebt und erlebt werden, dass kann nicht nur durch Bilderbücher erlernt werden.
Zudem können sich die Kinder selber entscheiden, mit wem sie was spielen wollen. Sie kommen in offenen Kontakt miteinander, ohne dass ein Erwachsener leitend eingreift. Dann muss auch mal über ein Spiel diskutiert werden, Probleme treten auf, um die sich die Kinder kümmern lernen. Auch streiten muss gelernt sein.
Die Kinder lernen von Kindern.

2.5 Hof und Turnraum – Außer – Haus – Tag:

Der Hof und der Turnraum, auch der AHT, sind ideal für die Kinder um sich zu bewegen, zu springen, balancieren, rennen, hüpfen, klettern, sie üben ihre Ausdauer, das Durchhaltevermögen, das Gleichgewicht, die Geschicklichkeit.

Hof: Den Kindern stehen folgende Spielsachen zu Verfügung: Bausteine, große Legosteine, Schaukel, Rutschbahn, Pferdeleinen, Stelzen, Eimer, Schaufeln, Förmchen, Fahrzeuge, Straßenmalkreide etc. Natürlich wird nicht alles auf einmal den Kindern zum Spielen gegeben, einige Sachen haben sie immer, das andere wird zusätzlich rausgestellt. Im Sommer wird das Wasser angemacht, dann haben die Kinder die Möglichkeit, sich nass zu spritzen und zu matschen. Gegen 11:45 Uhr wird dann gemeinsam aufgeräumt, da die Kinder essen gehen.
Unsere Vorschulkinder, die Maxis, haben als Besonderheit das Vorrecht, nach Absprache eine Zeit alleine im Hof spielen zu dürfen.

Turnraum: Während des Freispiels kann eine bestimmte Anzahl an Kinder, am Donnerstag und Freitag, gruppenübergreifend nach Absprache mit uns alleine in den

Turnraum, vorausgesetzt, sie halten sich an die Regeln, die wir vorher mit ihnen besprochen haben.

AHT: Die Kleidung bitte immer nach dem Wetter wählen, mit Zeckenmittel und / oder Sonnencreme eincremen, gutes Schuhwerk tragen, Rucksack mit Bauchgurt, Sitzkissen, feuchtes Tuch um sich mal die Hände abzureiben. Weiteres weiter unten.

2.6 „Haus der kleinen Forscher“:

Wir experimentieren regelmäßig mit den Kindern, dokumentieren ihre Aussagen und beschreiben die Abläufe. Dies wird benötigt, um von dem „Haus der kleinen Forscher“ ein Zertifikat zu erhalten.

Das „Haus der kleinen Forscher“ lädt Erzieherinnen unentgeltlich zu Fortbildungen ein und stellt Literatur zum Experimentieren zur Verfügung. Feste Bestandteile der Planungen sind jährlich für alle Kinder unsere Forscherwochen.

2.7 Koch- und Backprojekt:

Wir kochen gemeinsam mit den Kindern zu Erntedank und nach Planung übers Jahr verteilt.

3.0 Wochenablauf mit den Bausteinen aus dem OP BW:

- Montag: Baustein **Sinn, Werte, Religion** und **Gefühl/Mitgefühl**
Es wird ein einheitliches Jahresthema geplant, welches in den Gruppen individuell erarbeitet wird (Bilderbücher, Tänze, Lieder, Bastelarbeiten, Vorlesegeschichten, Meditationen...)
Die Feste aus dem Jahreskreis wie Advent, Nikolaus, Weihnachten, heilige drei Könige, Ostern, Erntedank, St. Martin) werden in den Begrüßungskreis mit integriert.
Die Seepferdchen turnen. (Baustein **Körper**)
- Dienstag: Die Pustebumen turnen. (Baustein **Körper**)
- Mittwoch: Die Zwerge turnen. (Baustein **Körper**)
Baustein **Sprache** und **Denken** (Punkt 4.4)
- Donnerstag: **Der Außer – Haus – Tag**
Die Kinder gehen abwechselnd außer Haus. Zwischen Frühling und Herbst finden Spaziergänge statt und die Kinder werden ab und zu außerhalb der Einrichtung abgeholt.
Ausflüge in den Wald werden mit eingeplant.

Ansonsten finden sich auch andere Ziele, auf alle Fälle werden diese Aktionen an der Eingangstür ausgehängt.

Freitag: Baustein **Sprache** und Baustein **Denken** (Punkt 4.4)
Nach dem Frühstück findet das gemeinsame Singen statt. Alle Vorschulkinder treffen sich im Turnraum. Die jüngeren Kinder entscheiden, ob sie mitsingen möchten. Dies fördert das Gemeinschaftsgefühl und wir singen die Lieder alle gleich. Und wir lernen neue Lieder von einander.
Anschließend gehen die Kinder in ihre Gruppe zurück.

Gesundes Essen und Getränke, Umgang mit Lebensmittel, bewusstes Essen
Körperhygiene, dies findet im Alltag statt.

Zum **Baustein Sinne** finden parallel zu anderen Angeboten oder im Begrüßungskreis Angebote zu Hören, Riechen, Sehen, Schmecken, Fühlen statt, die Kinder hantieren mit Musikinstrumenten, erzeugen Geräusche, reden über ein schönes Bild und gestalten selbst verschiedene Kunstwerke.

4.0) Allgemeines:

4.1) Planung:

Bei unserer Planung gibt es Themen für alle Kinder, für eine bestimmte Altersgruppe oder nach dem Entwicklungsstand. Es werden nicht alle Kinder alles mitmachen können. Es ist jedoch für jedes Kind etwas geplant. Wir machen eine grobe Jahresplanung und eine genaue Planung für die nächsten 3-4 Monate. Der Wochenablauf gibt uns das Raster vor.

Kommen Besonderheiten dazu wie Theaterbesuche, andere Aktivitäten oder auch Krankheit oder Fortbildung des Personals, fallen die Bausteine aus.

4.2) Portfolio – Ordner:

Jedes Kind hat einen Din A4-Ordner, in dem es seine Bilder und Arbeitsblätter abheften kann. Der Ordner wird durch Fotos und Dokumentationen durch die Erzieherinnen ergänzt. Der Ordner kann jedoch nur mit dem Einverständnis der Eltern geführt werden. Wenn die Kinder in die Schule kommen, nehmen sie den Ordner mit.

Die Kinder entscheiden, wer den Ordner anschauen darf.

Die Kinder haben noch eine „Arbeitsmappe“, aus der sie sich die Aufgabenblätter holen können, wie sie möchten. Wer jedoch nie was holt, bekommt was von uns.

4.3) Beobachten und Dokumentieren:

Beobachtungen und Dokumentationen gehören zu unserer Arbeit mit dazu. Dabei erkennen wir Stärken und Schwächen der Kinder und können für die Kinder entsprechende Angebote zusammenstellen, die die Stärken stärken und den Kindern über ihre Schwächen helfen.

Dies wird schriftlich festgehalten. Unter anderem aus diesem Grund ist nicht nur die Öffnungszeit unsere Arbeitszeit, sondern auch die Verfügungszeit, diese Zeit ist äußerst wichtig.

4.4) gruppeninterne Angebote:

Wuppi: Sprachförderung angefangen beim richtigen Hören und zuhören, übers Reimen, Silben klatschen, Anlaute erkennen
Fred: Experimentieren und ausprobieren mit Materialien aus der Küche, ergänzt mit Experimenten vom „Haus der kleinen Forscher“
Diese Projekte gehen über einen Zeitraum von 2 Kindergartenjahren vor der Einschulung.

Zahlenland: für die Vorschulkinder im letzten Jahr, Zahlen von 1 - 10

Für die Kleinen: Turnen und Tänze, Rhythmik, Farben, Formen, Miteinander spielen lernen, sich an Regeln halten, aufräumen üben.

4.4.1) gruppenübergreifende Angebote:

Damit sich die Midis und die Minis aus den Gruppen kennen lernen, finden unterschiedliche Angebote gruppenübergreifend statt.

Für die Vorschulkinder...

4.5) Das letzte Jahr im Kindergarten:

Die Vorschulkinder der Gruppen besuchen im letzten Jahr vor Schulbeginn gemeinsam die Feuerwehr, erfahren wichtiges über Brandschutz, erhalten Besuch von der Verkehrspolizei, haben die Möglichkeit an einem Gewaltpräventionskurs (echte Schätze Kiste) teilzunehmen, die Kooperationslehrerin besucht die Kinder im

Kindergarten, die Kinder besuchen die Schule, erleben eine Nachtwanderung im Kindergarten und feiern Abschied mit Rauswurf.

4.6) Spielzeugtag:

Jeden Montag können, müssen jedoch nicht, die Kinder ein Spielzeug mit in den Kindergarten bringen. Dies sollte aber nur so groß sein, dass in den Rucksack passt bzw. bequem in den dafür vorgesehenen Korb in der Gruppe. Für diese Spielsachen und auch für die Garderobe übernehmen wir keine Verantwortung. Da meistens die Kinder auch nicht wissen, was ihnen gehört, beschriften Sie alles bitte mit dem Namen ihres Kindes.

5.0) Elternarbeit:

5.1) Elterngespräche und Briefe:

Um uns besser kennenzulernen, ist uns die Elternarbeit (und Mitarbeit) äußerst wichtig. In gemeinsamen Gesprächen findet ein Austausch statt, wichtige Dinge können geklärt werden.

Ein Beobachtungsbogen für die Eltern dient, zusammen mit unserem Beobachtungsbogen der Kinder, als Grundlage für die jährlich stattfindenden Elterngespräche.

Wir erfahren, wie sich ein Kind zu Hause entwickelt, verhält und welche Kontaktpersonen ein Kind hat und Sie können in Erfahrung bringen, was ihr Kind den ganzen Tag im Kindergarten macht, mit wem es spielt und welchen Entwicklungsstand es hat, wie der Kindergarten arbeitet.

Elternbriefe erscheinen regelmäßig und enthalten wichtige Infos. Entweder finden Sie die Elternbriefe in den „Postwolken“ ihrer Gruppe oder sie werden über die Kindergarten- App verschickt, in der Sie sich im besten Falle registriert haben. (Sie erhalten gesonderte Info dazu)

Den Ferienplan und eventuelle Schließtage erhalten Sie rechtzeitig vor den Sommerferien fürs kommende Kalenderjahr. Wichtige Termine werden nach Möglichkeit mit dem ersten Elternbrief nach den Sommerferien ausgeteilt.

Der Eingangsbereich ist so gestaltet, das wir für Sie Angebote, Tagesabläufe, wichtige Infos, Ferientermine etc. aushängen können.

5.2.) Elternbeirat:

Der von den Eltern gewählte Elternbeirat trifft sich regelmäßig zu Gesprächen und zum Austausch und hilft unter anderem mit, Feste und Veranstaltungen zu organisieren.

Es wird aus jeder Gruppe ein Elternbeirat gewählt.

Zudem ist der Elternbeirat Vermittler zwischen Personal und Eltern.

5.3) Der besondere Tag:

Im jährlichen Wechsel finden Papa – Kind – Tage, Mama – Kind – Tage und Oma/Opa Nachmittage im Kindergarten statt. Wenn ein Kind in die Schule wechselt, hat es in seiner Kindergartenzeit alles einmal erlebt.

An diesen Tagen haben dann alle die Möglichkeit, einen kleinen Einblick in den Kindergarten zu bekommen.

5.4) Feste, Elternabende:

Es finden verschiedene Elternabende statt (mit Beiratswahl, mit Thema, Bastelabende...)

St. Martin feiern wir mit Kindern und Eltern, Nikolaus und Ostern werden nur mit den Kindern gefeiert.

Das Schulkindabschiedsfest ist am letzten Schultag vor den Schulsommerferien, mit den Vorschulkindern und deren Eltern.

Wir planen immer zwei Jahre hintereinander für die Eltern und Kinder eine gruppeninterne Aktivität, jedes dritte Jahr findet ein Frühlingsfest für den gesamten Kindergarten statt.

6.0) Das Team:

6.1.) Teamsitzungen:

Das Team trifft sich in wöchentlichen Teamsitzungen, bei denen wichtige Erfahrungen ausgetauscht, Feste, Feiern und ähnliches vorbereitet und Absprachen zum Ablauf des Kindergartenalltags getroffen werden, die Bausteine werden geplant und organisiert.

Zudem setzen sich die Mitarbeiter einer Gruppe zusammen und planen und besprechen, was in der nächsten Zeit in der Gruppe gemacht und angeboten werden soll, über Schwierigkeiten und was zu machen ist.

6.2) Fortbildungen:

Die Mitarbeiter gehen regelmäßig mindestens einmal im Jahr zu Fortbildungen, um sich zum Beispiel Tipps und Ratschläge zu holen beim Umgang mit schwierigen oder entwicklungsverzögerten Kindern, begabten Kinder oder um Anregungen zu bekommen, den Kindergartenalltag zu gestalten.

6.2.1) Zertifizierung:

Durch gezielte Fortbildungen und das Umsetzen entsprechender Inhalte im Kindergarten haben wir folgende Zertifizierungen erhalten:

- Haus der kleinen Forscher (Baustein Denken, Experimente)
- Das gesunde Boot (Baustein Körper, Essen, Ernährung)
- Singende Kindergärten (Baustein Sinne, Singen und Bewegen)

6.3) Arbeiten außerhalb der Gruppe:

Die Erzieherinnen haben nicht nur in der Gruppe mit den Kindern zu tun, sondern es fallen auch Arbeiten außerhalb der Gruppe an, die erledigt werden müssen.

(Vorbereitung eines Angebotes, Elternbriefe, eventuell Einkäufe, Gespräche mit Eltern / Institutionen ...)

Dokumentationen zu Angeboten, Beobachtungsbögen, Auswertungen, Portfolio - Arbeit

6.4) Arbeitszeiten:

In unserem Team arbeiten 8 Fachkräfte mit unterschiedlichem Arbeitsumfang.

Wir haben 6 Ganztagskräfte, 2 Teilzeitkräfte und einen PIA – Auszubildenden.

Wir arbeiten mit einem Dienstplan.

Die Leitung ist im Büro tätig, bei personellen Engpässen hilft sie in der Gruppe aus.

Manchmal sind auch PraktikantInnen anwesend, welche mal „schnuppern“ möchten und erste Eindrücke des Berufes sammeln.

7.0) Wir arbeiten zusammen mit ...:

Pfarrgemeinde, Gemeinde, Grundschule, anderen Kindergärten, sozialpädagogischen Fachschulen und deren Praktikantinnen, Förderschulen, Logopäden, Ergotherapeuten, Sonderpädagogen, Erziehungsberatungsstellen, Landratsamt, Jugendamt, Gesundheitsamt, Ärzten und Polizeistellen...